

# Tag des offenen Denkmals

Thema am 8. September 2013:

"Jenseits des Guten und Schönen: Unbequeme Denkmale?"

## Leitbunker der ehemaligen Kruppschen Nachtscheinanlage - „Scheindorf am Rottberg“

Programm am 08. September 2013:

**10 – 17 Uhr durchgängig:**

Öffnung des Leitbunkers mit Besichtigung / Führung und Erläuterungen zur Scheinanlage

Auch die **Untere Denkmalbehörde der Stadt Velbert** wird zugegen sein und für Fragen rund um das Thema Denkmal zur Verfügung stehen.

**11 Uhr**

Offizielles Anbringen der Denkmalplakette am Leitbunker

**14 Uhr / nach Bedarf:**

Führung auf dem gegenüberliegenden Rottberg, ehemals Standort der "zentralen Anlage", mit Erläuterungen zur Scheinanlage (Ausgangspunkt ist der Leitbunker)

**17.30 – 19.00 Uhr:**

Lichtbildvortrag "Das vergessene Scheindorf in Velbert"

**Adresse:**

Rottberger Straße 64, 42551 Velbert, im Gelände (Beschilderungen folgen, Parkplatz ist ausgeschildert),

Für Navi-Eingabe: Asbachtal 2-6, 42551 Velbert

GPS-Koordinaten 51°21'55.16"N, 7°4'13.24"E

**Vortrag zum Thema (ab 17:30 Uhr):**

Gaststätte Wilhelmshöhe

Nierenhofer Straße 149

42555 Velbert

PKW-Parkplatz am Haus, Buslinie OV8 Haltestelle Wilhelmshöhe

**Kontakt:**

Herr Lohbeck, Telefon 02052 – 928440, E-Mail [cj.lohbeck@vodafone.de](mailto:cj.lohbeck@vodafone.de)

**Beschreibung:**

Die Nachtscheinanlage war eine Attrappe der Kruppschen Gußstahlfabrik in Essen mit Fabrikhallen, Anlagenbauten, Schornstein mit Dampfswaden und einer tatsächlich fahrenden Eisenbahn. Sie sollte Bombenangriffe auf das Gusstahlwerk in Essen abhalten, was von 1941-1943 auch gelang. Gesteuert wurde die gesamte Technik von einem Leitbunker aus.

Dieser ehemalige Leitbunker der Scheinanlage ist über die Jahrzehnte unbeschädigt erhalten geblieben. Die Anlage ist in Deutschland einer der ganz wenigen Überreste einer solchen Scheinanlage überhaupt, weshalb sie zwischenzeitlich unter Denkmalschutz gestellt wurde. Die diesbezüglichen Bemühungen hatte die Arbeitsgruppe Velbert / Heiligenhaus der ehrenamtlichen Mitarbeiter des Landschaftsverband Rheinland (LVR) – Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland, gemeinsam mit dem Eigentümer der Anlage vorangetrieben.

